



Liebe Autorinnen, liebe Autoren!

Damit mit Ihrem Beitrag im weiteren Verlauf der Bearbeitung alles möglichst reibungslos funktioniert, bitten wir Sie, sich etwas Zeit zu nehmen und folgende Hinweise und Angaben durchzulesen und beim Schreiben zu berücksichtigen.

Checkliste:

1) <u>Gliederung, Anlagen und Umfang, Schriftarten, Schriftgrößen, Absatzformatierung, Fotos, Grafiken und Tabellen</u>	S. 2
2) <u>Formatierungsvorgaben</u>	S. 3
3) <u>Musterseite</u>	S. 5
4) <u>Zitierregeln</u>	S. 6
5) <u>Literaturverzeichnis</u>	S. 7
6) <u>Suchmaschinen-Optimierung</u>	S. 9
7) <u>Gendergerechtes Formulieren</u>	S. 10

1) Gliederung, Anlagen, Umfang, Schriftart, Schriftgrößen, Absatzformatierung, Fotos, Grafiken und Tabellen

Gliederung: (Formatierungen siehe Seite 3)

- 1) Titel und ggf. Untertitel
- 2) Vorname und Name des*r Autor*in
- 3) Zusammenfassung (4 - 7 Zeilen) und Schlüsselwörter
- 4) Titel, Untertitel, Zusammenfassung und Schlüsselwörter in Englisch
- 5) Text
- 6) Anmerkungen
- 7) Literaturangaben
- 8) Autor*innen-Kurzangaben zu Person und Tätigkeit einschließlich Kontaktdaten mit Mailadresse (2 - 4 Zeilen)
- 9) Schlüsselworte und Keywords (4 bis 6, max. 10; Psychodrama inkl.)

Als **Anlage** bitte beifügen:

- 10) Autor*innenfoto als Bilddatei (bitte in druckfähiger Auflösung und „business-like“) oder als .pdf.
 - 11) Abbildungen (arabisch nummeriert)
 - 12) Tabellen mit Legende
- Achtung: Die Rechte an allen Fotos und Bildern müssen bei Ihnen liegen! Sonst müssen Sie bitte direkt bei den Rechteinhaber*innen nachfragen.

Umfang:

Ein Manuskript für einen **Standardbeitrag** soll einschließlich der Literaturangaben und Tabellen und Abbildungen **32.000 Zeichen (für eine Vignette: 16.000 Zeichen) einschließlich Leerzeichen** nicht überschreiten.

Die Anzahl der Zeichen kann in *Microsoft Word* eingesehen werden unter: <Datei – Eigenschaften – Statistik – Buchstaben mit Leerzeichen> oder unter <Überprüfen – Wörter zählen – Zeichen mit Leerzeichen>.

Tabellen und Abbildungen können den Text auflockern.

Schriftart, Schriftgrößen, Absatzformatierung:

Verwenden Sie den **Schrifttyp Arial 11, einzeilig**. Verfassen Sie den Text endlos, d. h. benutzen Sie harte Zeilenschaltungen nur am Ende eines Absatzes oder für Titel, Untertitel, Aufzählung und dergleichen.

Verwenden Sie für Einzüge (z. B. bei Absatzbeginn oder bei Aufzählungen) **keine** Leerzeichen, sondern Einzugsbefehle oder einen Tabulator.

Hervorhebungen im Text markieren Sie bitte *kursiv*. Erstellen Sie bitte keine manuellen Seitenzahlen.

Fotos, Grafiken und Tabellen:

- Fotos als jpg-Datei oder als pdf senden – bitte noch nicht in den Text einarbeiten. Den Ort für das Foto im Text markieren. Das Foto muss eine druckfähige Auflösung haben.
- Tabellen und Abbildungen (bitte mit Word, nicht mit Excel erstellen) müssen mit Nummerierung und Titel (fett) versehen sein – z. B.: **Abbildung 4:** Kategorisierung von Rollenspielen nach *Schaller* (2006) bzw.: „**Tabelle 1**“ (ausgeschrieben und ohne Doppelpunkt).
- Wenn Sie Abbildungen aus anderen Quellen verwenden, müssen Sie direkt bei der Abbildung die Quelle nennen.

2) Formatieren Sie den Artikel bitte nach dieser Vorgabe

Titel: Schrifttyp Arial, Schriftgröße 16, fett

Untertitel: Schrifttyp Arial, Schriftgröße 14

Leerzeile

Name der Autorin, des Autors: Schrifttyp Arial, Schriftgröße 14

Leerzeile

Leerzeile

Leerzeile

Leerzeile

Zusammenfassung: in Deutsch, Schrifttyp Arial, Schriftgröße 11, nur das Wort „Zusammenfassung“ fett

Leerzeile

Schlüsselwörter: (4 bis 6, max. 10): „Psychodrama“ sollte immer vorkommen

Leerzeile

Titel und Untertitel in Englisch, Schrifttyp Arial, Schriftgröße 11, fett

Leerzeile

Abstract: Zusammenfassung in Englisch, Schrifttyp Arial, Schriftgröße 11, das Wort „Abstract“ fett

Leerzeile

Keywords: Schrifttyp Arial, Schriftgröße 11, Schlüsselwörter in Englisch, alle Keywords groß geschrieben, das Wort „Keywords“ fett

Leerzeile

Leerzeile

Hauptgliederungspunkte: Schrifttyp Arial, Schriftgröße 11, fett

Leerzeile

Artikel fortlaufend in Schrifttyp Arial, Schriftgröße 11, einfacher Zeilenabstand; *Hervorhebungen kursiv*. Verfassen Sie den Text endlos, d. h. benutzen Sie harte Zeilenschaltungen nur am Ende eines Absatzes oder für Titel, Untertitel, Aufzählung und dergleichen.

Gliederung bitte mit Zahlen (1. 2. 3. bzw. 1.1 usw.) versehen (keine Buchstaben). Bitte Überschriften und Zwischenüberschriften **immer** gliedern.

Absätze ohne vorhergehende Leerzeile eingerückt beginnen (Tabulator, 1,5 cm),

Fallbeispiele eingerückt (Tabulator, 1,5 cm).

Anmerkungen bitte als Fußnoten einfügen. Die Anmerkungen selbst in Arial, Schriftgröße 10

Beispiel:

¹ Zur Unterscheidung der Begriffe „Teamberatung“ und „Teamentwicklung“ s. Gellert und Nowak 2002, S. 14

Leerzeile

Leerzeile

Literatur: Schrifttyp Arial, Schriftgröße 11, fett

Leerzeile

Literaturangabe in Schrifttyp Arial, Schriftgröße 10, einfacher Zeilenabstand, die 2. und die folgenden Zeilen 1,5 cm einrücken (hängender Einzug)

Leerzeile

Leerzeile

Autor*innenfoto und Kurzbiografie

Leerzeile

Der Verlag setzt hier das Foto des*der Autor*in ein. Daher **Foto** als jpg-Datei oder pdf extra senden, nicht selbst einfügen.

Name, Vorname, Jahrgang, akad. Titel, wichtige Informationen über Beruf und Tätigkeiten, Ämter, Mitgliedschaften in Verbänden des*der Autor*in (Schrifttyp Arial, Schriftgröße 10, 2 bis 4 Zeilen).

Korrespondenzanschrift des Autors oder der Autorin (wird vom Verlag auf der ersten Seite eingefügt):

Name, 1. Buchstabe des Vornamens: Schrifttyp Arial, Schriftgröße 10, kursiv

Adresse, Land: Schrifttyp Arial, Schriftgröße 10

E-Mail: Schrifttyp Arial, Schriftgröße 10

Auf der nächsten Seite finden Sie eine korrekt formatierte Musterseite.

4) Zitierregeln

Zitierregeln im Fließtext

Quellen werden unter Angabe des Nachnamens der Autor*innen, der Jahreszahl und der Seitenzahl zitiert. Ein Beistrich wird zwischen der Jahreszahl und der Seitenzahl gesetzt. z. B.: (Moreno 1934, S. 12).

Indirekte Zitate

I. Ein*e Autor*in

„... sein Leben selbst in die eigene Hand zu nehmen (Moreno 1977, S. 111).“

„... Kellermann (2001, S. 37) stellt die generelle Regel auf ...“

II. Zwei Autor*innen

„... jetzigen Umfeld (Krüger und Lutz-Dreher 2002, S. 242) ...“

III. Zitate über mehrere Seiten

„Netzwerkarbeit (Stimmer 2000, S. 67 ff.) will die fassbaren Fäden so verknüpfen ...“

„... schon beendet (Krüger und Lutz-Dreher 2002, S. 53 ff.).“

IV. Ab drei Autor*innen

„... Ende des Satzes (Huber et al. 2023, S. 245).“

V. Sekundärquelle

„... haben (Moreno zit. nach: Hutter und Schwehm 1997, S. 412).“

VI. Internetquelle

Name des Beitrags oder der Autor*innen des Beitrags und Jahreszahl

VII. Mehrere Quellen

Trennung durch Strichpunkt (Huber 2023; Maier 2023; Sandler 2023a)

Im Text sind die Seitenzahlen auch bei indirekten Zitaten mitanzugeben. Bei Bezugnahme auf das Gesamtwerk entfällt die Seitenangabe.

Direkte Zitate

I. Direkte Zitate werden mit Anführungszeichen hervorgehoben.

II. Direkte Zitate bis zu 3 Zeilen werden im Text eingebunden. Geht das Zitat über mehrere Seiten, wird dies mit „f.“ bzw. mit „ff.“ markiert.

III. Direkte Zitate mit mehr als drei Zeilen werden eingezogen (Tabulator, 1,5 cm).

5) Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis ist am Ende des Beitrages manuell zu erstellen (keine Programmierung).

Die Quellen werden alphabetisch aufsteigend sortiert. Bei mehreren Werken derselben Autorin oder desselben Autors wird das ältere Werk zuerst angeführt.

Hat ein*e Autor*in mit Ko-Autor*innen publiziert, wird nach dem Nachnamen der Ko-Autorin bzw. des Ko-Autors sortiert. Bei Nennung mehrerer Autor*innen wird der*die letzte mit dem „&“-Zeichen verbunden.

Hat ein*e Autor*in in einem Jahr mehrere Werke publiziert, wird das mit einem Kleinbuchstaben gekennzeichnet. Bei englischsprachigen Werken werden englischsprachige Bezeichnungen verwendet („p.“ statt „S.“, etc.).

Monographien

Nachname des*r Autor*in, erster Buchstabe des Vornamens. (Jahr). *Titel*. Untertitel. Erscheinungsort: Verlag. Bitte beachten, dass nur der Titel kursiv gesetzt wird.

Die 2. und die folgenden Zeilen 1,5 cm einrücken (hängender Einzug).

Beispiel:

Yalom, I. D. (2020). *Existential Psychotherapy*. Kindle

Vordermeier, E. (Hrsg.) (2022). *Psychodrama für Hinterwäldler*innen*. Eine Einführung. Frankfurt a.M.: Suhrkamp

Monographien von mehreren Autor*innen

Beispiel:

Rosenbaum, M. & Kroneck, U. (2007). *Das Psychodrama*. Eine praktische Orientierungshilfe. Stuttgart: Kreuz

Englischsprachige Bücher

Beispiel:

Smith, L, Grabovac, I., & Myers, F. (Eds.) (2023). *Sexual Behaviour and Health in Older Adults*. (4.th ed.) New York: Springer

Artikel, die unter einem*r anderen Herausgeber*in erschienen sind

Nachname des*r Autor*in, erster Buchstabe des Vornamens. (Jahr). Titel. Untertitel. In: erster Buchstabe des Vornamens. Nachname (Hrsg.), *Titel*. Untertitel (Seitenangabe des Artikels), Erscheinungsort: Verlag. Bitte beachten, dass nur der Titel des Buches kursiv gesetzt wird.

Beispiel:

Storch, M. (2006). Wie Embodiment in der Psychologie erforscht wurde. In: M. Storch, B. Cantieni, G. Hüther & W. Tschacher (Hrsg.), *Embodiment* (S.37-72). Bern: Hans Huber

Artikel aus Zeitschriften

Nachname des*r Autor*in, erster Buchstabe des Vornamens. (Jahr). Titel Untertitel. Name der Zeitschrift Band, Seitenangabe. Bitte beachten, dass hier der ungekürzte Name der Zeitschrift und die Zahl des Bandes kursiv gesetzt werden. doi: xxxxxx

Beispiel:

Becker, J. (2008). Psychodrama und Neurobiologie – eine Begegnung. *Zeitschrift für Psychodrama und Soziometrie* 7, 22-37. doi:10.1007/s11620-008-0003-z

Literatur aus dem Internet

Titel. <http://internetadresse>, Datum

Beispiel:

TOP 100-weltweit. <http://www.film.de/kino/top100/index.shtml>, abgerufen am: 4.11.2002

6) Suchmaschinen-Optimierung

Damit Ihr Beitrag nach der Veröffentlichung gut gefunden wird

Heute werden Fachartikel vor allem im Internet recherchiert. Damit Ihr Text in Suchmaschinen und Datenbanken gut gefunden wird, müssen Titel, Zusammenfassung/Abstract und Schlagwörter/Keywords sorgfältig formuliert werden. Bedenken Sie: Wer das gedruckte Heft in der Hand hält, findet Ihren Artikel automatisch, wer im Internet recherchiert, weiß in der Regel gar nicht, dass Ihr Artikel existiert.

Beispiel: Sie schreiben einen Artikel über Einsatzmöglichkeiten des Zürcher Ressourcenmodells im psychodramatischen Coaching.

Titel:

Schon der Titel sollte die Begriffe enthalten, nach denen die Leser*innen suchen würden. Gut wäre also ein Titel wie „Psychodramatisches Coaching mit dem Zürcher Ressourcenmodell (ZRM)“, auch wenn das etwas nüchtern klingt. Blumige Formulierungen wie „Mit kreativem Schwung zu neuen Ufern“ eignen sich allenfalls als Untertitel, da schon auf den ersten Blick (Titel) erkennbar sein sollte, um welches Thema es im Beitrag geht.

Zusammenfassung:

Sie soll immer mit einem Satz anfangen, der

- Inhalt und Zielsetzung kompakt zusammenfasst und
- deutlich macht, dass es sich um einen ZPS-Artikel handelt.

Das hat damit zu tun, dass bei der Anzeige in der Trefferliste einer Suchmaschine sofort erkennbar sein soll, was der Artikel beinhaltet.

Beispiel: „In diesem Artikel der Zeitschrift für Psychodrama und Soziometrie wird auf der Basis motivationstheoretischer Überlegungen beschrieben, wie sich das Zürcher Ressourcenmodell (Storch & Krause 2014) für das psychodramatische Coaching nutzen lässt.“ Analog im englischsprachigen Abstract – dort heißt es auch „Zeitschrift für Psychodrama und Soziometrie“ und nicht „Journal of...“.

Schlagwörter:

Hier sollten die Begriffe enthalten sein, nach denen jemand suchen würde, der oder die von der Existenz Ihres Beitrags noch nichts weiß. Wenig nützlich sind Schlagworte, die sich zwar auf Inhalte des Artikels beziehen, nach denen aber niemand suchen würde. Auch wenn in Ihrem Artikel also Maja Storchs Begriff „Würmliwürgung“ eine zentrale Rolle spielt, ist er als Schlagwort nicht geeignet. Ebenso wenig eignen sich Formulierungen, die sich nicht in 1-2 Worten ausdrücken lassen (z.B. „Methoden zur erlebnisaktivierenden Selbstreflexion“).

Machen Sie also einen inneren Rollenwechsel: Welche Begriffe würden Leser*innen, die Literatur zu einem bestimmten Thema suchen, verwenden? Vielleicht suchen sie gezielt nach Artikeln zum ZRM, vielleicht aber auch nur zu Coachingtechniken im **A**llgemeinen oder nach Artikeln zu Psychodrama und Motivation.

„Psychodrama“ sollte als erster Suchbegriff immer vorkommen.

7) Gendergerechtes Formulieren

Bitte achten Sie beim Erstellen Ihres Artikels auf den gendergerechten Sprachgebrauch. Zum Zweck der Einheitlichkeit im gesamten Heft bitten wir Sie, sich an folgende Richtlinien zu halten:

Durch einen bewussten Einsatz einer gendergerechten Sprache in Wort und Schrift soll die Gleichwertigkeit aller gefördert werden. Damit in den Artikeln der ZPS alle Geschlechtsvarianten sichtbar werden, hat sich die Redaktion dieser Zeitschrift auf eine allgemeine Schreibweise mit **Gender*Stern** geeinigt. Diese ist auch in vielen deutschsprachigen Universitäten Standard.

Gender*Stern:

Der Stern soll als „Platzhalter“ geschlechtliche Vielfalt symbolisieren, die in alle Richtungen strahlt. Das Genderzeichen wird in der Regel bei Hauptwörtern zwischen der weiblichen Endung (-innen, -in) und dem Wortstamm bzw. der männlichen Form eingefügt. Bei Pronomen wird in der Regel das Genderzeichen zwischen der männlichen und der weiblichen Form eingefügt.

Beispiele:

Hauptwörter: Der*die Psychodramatiker*in, die Protagonist*innen

Fürwörter: er*sie, seine*ihre

Einzahl: Der*die Psychodramatiker*in zeichnet sich durch seine*ihre Kreativität aus.

Mehrzahl: Die Psychodramatiker*innen zeichnen sich durch ihre Kreativität aus.

Durch die Verwendung des Plurals und der Passiv-Form kann die Nennung des männlichen und weiblichen Artikels umgangen werden.

Ebenso können **geschlechtsneutrale Formulierungen** zum Einsatz kommen. Geschlechtsneutrale Personenbezeichnungen sind z. B.: Das Gruppenmitglied, der Elternteil, die Person etc.

Geschlechtsneutrale Pluralbildung: Die Teilnehmenden, die im Unternehmen Beschäftigten, die Verantwortlichen, ...

Bitte nicht verwenden:

- „Generalklauseln“ wie: „Zur leichteren Lesbarkeit wurde die weibliche Form personenbezogener Hauptwörter gewählt. Frauen und Männer werden jedoch im Text gleichermaßen angesprochen.“
- Andere Schreibweisen oder Sonderzeichen wie Protagonist(in), Mitspieler/-in, Psychodramatiker:in, TeilnehmerInnen, Leiter_innen etc.
- Bitte nicht abwechselnd die weibliche und männliche Form verwenden: „Die Leiterin begrüßt die Teilnehmer. Der Leiter bittet die Teilnehmerinnen, einen Kreis zu bilden.“